

# OPAM - a b c

Opera di **P**romozione della **A**lfabetizzazione nel **M**ondo  
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

## Pfingsten – Aufhebung der babylonischen Sprachverwirrung?

An Pfingsten ist vom Geist Gottes die Rede. Menschen sprechen wieder die gleiche Sprache. Sie verstehen sich wieder. Das Aneinander-Vorbeireden, das Nicht-Verstehen-Wollen hat ein Ende.

Wie war das noch in Babylon? Der Griff nach den Sternen führte zu Überheblichkeit. Der Boden unter den Füßen ging verloren. Das Sein-Wollen-Wie-Gott ließ Götter entstehen, die sich - voller Neid und Missgunst – nicht mehr verständigen konnten.

Voraussetzung zum Verstehen ist sicher auch der Wille zum Aufeinander-Zugehen. Doch dann bedarf's der Sprache, des verständnisvollen und klaren Ausdrucks. Zum Verständnis gehört vor allem das Herz. Wir sollten zumindest den Versuch unternehmen, uns in die Gedankenwelt des Gegenübers hinein zu versetzen. Diese Fähigkeit kann nur bedingt in einer Schule vermittelt werden: Herzensbildung wird vor allem in der Familie erfahren.

Das zweite, die Klarheit der Sprache, lässt sich erlernen. Wer seine Worte sorgfältig wählt, wer Sachverhalte präzise beschreiben kann, verhindert Missverständnisse. Doch wie soll ein Mensch Sprache klar gebrauchen, wenn er keine Schule besucht hat? Wie soll er einen Antrag formulieren, wenn er nicht gelernt hat zu schreiben?

Gesprochene und geschriebene Sprache sind das Vehikel, das uns einander näher bringen kann. Wir sollten in einer Zeit der Machtpolitik, in der unter dem Vorwand der Verbreitung der »richtigen« Religion, des »richtigen« Gedankengutes tiefe Wunden gerissen werden, uns der Möglichkeit zur Versöhnung durch Sprache erinnern. Die Förderung der Vermittlung von Lesen und Schreiben ist eine Grundlage zu dieser Verständigung.

Nehmen wir Pfingsten, den Tag der Erleuchtung, zum Anlass, anderen zu helfen, die Spirale aus Analphabetentum, Armut und Unterdrückung zu durchbrechen.

**Werner Mays**

## Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei ...

Der Apostel Paulus schreibt im Brief an die Korinther: Es bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe – diese drei: aber das Größte unter ihnen ist die Liebe.

Alle Menschen suchen nach Halt, nach Treue und Wahrheit. All das scheint zur Zeit in Verwirrung, wenn nicht in Auflösung.

Wie in einem großen, stillen und allenthalben vorhandenen Gesellschaftsexperiment wird versucht, ob es ohne Gott – mindestens ohne Religion oder Kirche – nicht einfacher oder gar besser zu leben ist. In vielfältiger Form werden die Probleme indi-

vidualisiert. Vergleichbares geschieht mit Ethik und Moral. Der autarke, auf sich selbst gestellte Mensch ist damit aber oft überfordert und neuen Scharlatanen ausgeliefert.

Auch das christliche Gottesbild wird nach Willkür und Laune reduziert und nach Bedarf aus einer Schublade des Kopfes geholt.

Gott ist Einheit und Vielfalt – der eine Gott in Einheit und Vielfalt findet nicht sein Echo im Leben des Einzelnen.



Die Hinwendung und Hingabe zum einen und dreifaltigen Gott – wenn gelebt – kann die Situation jedes Einzelnen, der Familien, ja der ganzen Gesellschaft zum Positiven beeinflussen.

Im Auf und Ab der Geschichte kämen wir aus der Talsohle heraus, in die wir sonst immer mehr hinein geraten, und könnten eine Epoche mit mehr Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität erleben.

So lasst uns mit großer Freude in diesem »Jahr des HERRN 2004« Pfingsten feiern, das Fest des Heiligen Geistes.

Das Wirken des einen Gottes in Vater, Sohn und Heiliger Geist sehen wir dann gebündelt an Trinitatis, dem Dreifaltigkeitssonntag.

Freuen wir uns, im Glauben unseres Herzens vom Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher begleitet, geschützt und geborgen zu sein. Dann kann der vielfältige Terror unserer Tage uns nicht entmutigen, unseren möglichen Beitrag zu leisten, eine menschenfreundlichere Erde zu schaffen und so die Schöpfung zu pflegen, die Gott den Menschen anvertraut hat.

Nach diesem persönlichen »Glaubensbekenntnis« grüße ich Sie und ihre Lieben, wünsche die Fülle der Geistesgaben zu Pfingsten, ein gutes Jahr mit Gesundheit, Zufriedenheit und Hilfsbereitschaft.

Ihr und Eurer

**Unsere Internet-Adresse lautet: [www.opam.de](http://www.opam.de)**

# OPAM-Gründer Don Carlo Muratore ist am 15. Dezember 2003 verstorben

Es war schon eine besondere Begegnung, als Pfarrer Josef Prinz und Hermann Brös-kamp sich 1979 gedrängt fühlten, den OPAM Gründer in Rom aufzusuchen.

Sein Informationsblatt über Alphabetisierung, welches dem deutschen Osservatore Romano beigelegt wurde, hatte große Neugier geweckt, den Menschen kennen zu lernen, der hinter diesen zukunftswichtigen Gedanken steckt. Don Carlo Muratore hatte durch seine Arbeit in der Mission in Brasilien erkannt, dass die Menschen Hilfe brauchen durch Schule und Ausbildung.

Ihm schwebte eine Ausbreitung des Hilfswerkes in andere Ländern vor, wie auch eine offene Hilfe für die Analphabeten, besonders in der Dritten Welt, ohne z.B. nach Religion oder Nationalität usw. zu fragen.

Wir waren verblüfft, dass er einen Kontakt nach Deutschland für wichtiger hielt als eine persönliche Spende, die wir bereit waren zu geben.

Er wünschte sich bald einen selbstständigen OPAM-Verein im deutschen Sprachraum, die Herausgabe des Informationsblattes 'OPAM abc' und die Sorge um Projekte von OPAM-Partnern in vielen Ländern.

So kam er 1980 erstmalig nach Linde bei Köln, um uns und unseren Freundkreis zu informieren und Hilfestellung bei der Vereinsgründung zu geben. In einer Sonntagsmesse hielt er in großer Freude seine erste und einzige Ansprache in Deutsch.

Der in Deutschland eingetragene Verein zur Förderung der Alphabetisierung begann mit seiner Arbeit nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Das Informationsblatt 'OPAM abc' fungierte als Aushängeschild, die Marionette als Emblem wurde das Markenzeichen. Eine große Zahl von Projekten konnte inzwischen dank der Spendenbereitschaft von vielen OPAM-Freunden gefördert werden.

Die bescheidene Ausgabe des Informationsblattes, die klare Beschreibung der Projekte und die korrekte Auflistung unserer Hilfe hat OPAM-Deutschland im deutschsprachigen Raum großes Vertrauen gebracht.

Noch im Oktober 2003 besuchte der Vorsitzende von OPAM-Deutschland Don Carlo Muratore in seiner Seniorenwohnung in Rom. Am Tage seiner Beisetzung war der langjährige stellvertretende Vorsitzende OstR Josef Büchel in Rom und konnte den Zusammenhalt der OPAM-Gruppen durch Kontakte zum jetzigen Präsidenten und seinen Mitarbeitern von OPAM Italien weiter festigen.

Mit Blick auf den Gründer Don Carlo Muratore wird das OPAM Werk auch in Zukunft seinen zwei Aufgaben gerecht werden:

**Die Alphabetisierung der Herzen in unseren Lebenskreisen und die Förderung der Analphabeten in den ärmsten Ländern der Erde.**

Der Vorstand



Josef Prinz und Fiamma Faralli (ehemalige OPAM-Sekretärin in Rom) am Krankenbett von Don Carlo Muratore

## Projekt 440

**Kindernot nach langem Bürgerkrieg in Liberia!**

In Liberia, an der Westküste Afrikas, konnte nach 14 Jahren Bürgerkrieg endlich ein Waffenstillstand verkündet werden. Doch dieser ist brüchig und das Land verwüstet. Bewaffnete Rebellen Gruppen zerstörten in den Dörfern die Schulen. Es gibt mehr Gewehre als Schulbücher. Die Lehrer verhalten sich in Mehrheit wie große Idealisten. Zwei Jahre haben die meisten kein Gehalt bekommen. Vormittags unterrichten sie die Kinder, am Abend arbeiten sie am Aufbau der Schule mit. Wer die Berichte von Pater Amalraj SJ liest, staunt über die Energie und die Ausdauer und die hoffnungsvolle Zusammenarbeit mit allen, die Bereitschaft entfalten, das Land wieder aufzubauen und dafür zu sorgen, dass die Kinder wieder die Schule besuchen können. Da es an allem fehlt, ist jede, auch die kleinste Spende von großer Bedeutung. OPAM hofft auf Ihre Hilfe, liebe Leserinnen und lieber Leser, damit vielen Kindern geholfen werden kann.



### So können Sie helfen:

|   |            |
|---|------------|
| 1 Tafel                                     | 15,00 €    |
| 100 Schulhefte                              | 20,00 €    |
| 1 Lehrergehalt pro Monat                    | 25,00 €    |
| Ausbildungskurs für 25 Lehrer               | 200,00 €   |
| Materialkosten für 1 Schulbau mit 5 Klassen | 1.500,00 € |

Projektverantwortlicher:  
Fr. Amalraj SJ

# Geförderte Projekte in 2003

|              |   |          |                   |
|--------------|---|----------|-------------------|
| 7            | Schul- u. Berufsausbildung, Mailanijoth / Indien          | €        | 2.500,--          |
| 21           | Alphabetisierung, Sagar-Shampura / Indien                 | €        | 500,--            |
| 55           | Straßenkinder, Bangalore / Indien                         | €        | 2.000,--          |
| 130          | Hilfe für Erwachsenenalphabetisierung, Bangalore / Indien | €        | 2.000,--          |
| 150          | handwerkliche Ausbildung, Chennai / Indien                | €        | 2.500,--          |
| 154          | Slumkinder, Mumbai-Matunga / Indien                       | €        | 250,--            |
| 156          | Ausbildungsförderung, New Dehli / Indien                  | €        | 30.600,--         |
| 181          | Vorschulerziehung, Shittagong / Bangladesch               | €        | 1.300,--          |
| 190          | Lehrmaterial, Mariamabad / Pakistan                       | €        | 500,--            |
| 235          | Hilfe für Straßenkinder, Quito / Ecuador                  | €        | 9.500,--          |
| 242          | Lehrmaterial, Chennai / Indien                            | €        | 2.000,--          |
| 258          | Dorfschulen, Ankilizato / Madagaska                       | €        | 1.000,--          |
| 265          | Integrale Dorfentwicklung, Tulsipa / Indien               | €        | 2.000,--          |
| 292          | Jugendförderung, Lahore / Pakistan                        | €        | 500,--            |
| 297          | Kinderförderung, Arumann / Indien                         | €        | 500,--            |
| 317          | Integrale Dorfentwicklung, Mangalapuram / Indien          | €        | 5.500,--          |
| 343          | Grundschule, Alwal-Secunderabad / Indien                  | €        | 1.500,--          |
| 352          | Kinderförderung, Sheikupura / Pakistan                    | €        | 12.500,--         |
| 357          | Alphabetisierung, Kathmandu / Nepal                       | €        | 1.600,--          |
| 361          | Kinder- u. Jugendförderung, Pallithamman / Indien         | €        | 2.000,--          |
| 381          | Jugendförderung, Sagar / Indien                           | €        | 500,--            |
| 383          | Kinderhilfe, Walwadi / Indien                             | €        | 1.000,--          |
| 399          | Dorfschulen für Kinderarbeiter, Sheikupura / Pakistan     | €        | 9.000,--          |
| 409          | Schulausstattung, Kitulikizi / Uganda                     | €        | 2.500,--          |
| 410          | Lehr- u. Lernmaterial, Brongahafo / Ghana                 | €        | 2.500,--          |
| 419          | Hilfe f. Straßen- u. Waisenkinder, Lahore / Pakistan      | €        | 17.700,--         |
| 424          | Schulbildung f. Kinder, Eluru / A.P. Indien               | €        | 500,--            |
| 428          | Alphabetisierung, La Paz / Bolivien                       | €        | 5.500,--          |
| 429          | Kinderhilfe, Baria-Vung Tau / Vietnam                     | €        | 4.000,--          |
| 430          | Mehrzweckhalle, Palapally / Indien                        | €        | 3.000,--          |
| 431          | Schule u. Beruf, Khagrachari / Bangladesh                 | €        | 2.500,--          |
| 432          | Alphabetisierungszentrum, Khonsa / Indien                 | €        | 3.500,--          |
| 433          | Unterstützung f. Schulbau, Silwani / Indien               | €        | 5.000,--          |
| 434          | Hilfe für Dalits-Kinder, Tamil-Nadu / Indien              | €        | 1.000,--          |
| 435          | Schulausstattung u. Lehrmaterial, Lapaz / Philippinen     | €        | 6.000,--          |
| 437          | Bildung u. Ausbildung, Luzon / Philippinen                | €        | 3.000,--          |
| 438          | Schule u. Ausbildung, Kuruvilassery / Indien              | €        | 2.500,--          |
| 439          | Schulausstattung, Keela Uchani / Indien                   | €        | 5.000,--          |
| <b>Summe</b> |   | <b>€</b> | <b>155.450,--</b> |

Der Vorstand und alle Mitorganisatoren von OPAM, danken allen Spendern und Freunden, die geholfen haben, dass 38 Projekte in der o.g. Gesamtsumme gefördert werden konnten. Allen ein herzliches »Vergelt's Gott«.

## OPAM in Österreich weiterhin in guten Händen

Schwester **Christine Neumeister** hat nach dem Kennen-Lernen des Gründers Don Carlo Muratore viele Jahre das Anliegen des OPAM-Werkes in Österreich von Ober St. Veit aus mitgetragen.

Ihr folgte **Pfarrer Josef Igler**, der bis zu seinem plötzlichen Tode in Enzesfeld für OPAM Kontakte knüpfte. Als Flüchtlingsjunge aus Siebenbürgen und Maurergeselle, war er der Kath. Arbeiterjugend zugetan. Später wirkte er in seinem Heimatstadtteil »Favoriten« in Wien als Jugendseelsorger und später als Pfarrer in Enzesfeld.

Sein dortiger Nachfolger im Pfarramt **MMag. Christoph Szczesny** zeigte die Bereitschaft, die Betreuung von OPAM Österreich zu übernehmen. Der Vorstand dankt ihm dafür.

In Zukunft wird **Johann Sax** aus Lichtenwörth bei Wiener-Neustadt der Ansprechpartner in Österreich sein. Er war zunächst Ausbilder bei der Österreichischen Post und dann 20 Jahre Lehrer bei der HTL in Mödling. Von dort aus hat er mit vielen jungen Menschen Arbeitseinsätze und soziale Aufgaben in verschiedenen Entwicklungsländern übernommen. Ein Ergebnis seines wertvollen Einsatzes ist die **Fotoausstellung über »Kinderarbeiter in aller Welt«**, die inzwischen auch in Deutschland an vielen Plätzen großes Interesse geweckt hat und beim Vorstand von OPAM Deutschland ausgeliehen werden kann. Sie ist als Hilfe gedacht, den Analphabeten auf dieser Erde Zukunftschancen zu eröffnen.

An dieser Stelle dankt der OPAM-Vorstand ganz besonders allen Helfern und Freunden unseres Werkes in Österreich, ohne die ein großer Teil der erfolgreichen Projektarbeit nicht möglich gewesen wäre.



### OPAM Deutschland

Vorsitzender Pfarrer Josef Prinz

### OPAM - Büro

Immekeppel, Lindlarer Straße 87

51491 Overath

Telefon 0 22 04/40 49 70

Telefax 0 22 04/40 49 71

E-mail: vorstand@opam.de

Stellvertretender Vorsitzender

RR Werner Mays

Zum Gestiefelten Kater 13

51515 Kürten

Telefon 0 22 68/ 68 68

Telefax 0 22 68/ 20 25

E-mail: mays@opam.de

Schritfführerin Leonore Kremer

Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27,

51789 Lindlar

Telefon und Telefax 0 22 66 / 88 61

E-mail: kremer@opam.de

### OPAM Schweiz

Annie Zoppé, Hotel FlüeMatte,

6073 FLÜELI-RANFT / SCHWEIZ

Telefon 0 41/ 6 60 12 84 / Telefax 0 41/ 6 60 86 54

### OPAM Österreich

Johann Sax,

Weidengasse 12,

2493 LICHTENWÖRTH / ÖSTERREICH

Telefon 0 26 22 / 7 52 70

Telefax 0 26 22 / 7 59 92

E-mail: j.sax@a1.et

### OPAM Italien, Präsident Don Aldo Martini,

Via Pietro Cossa 41, 00193 ROMA / ITALIEN

Telefon 06.3203317-18-20

Telefax 06.3203261, E-Mail: adozioni@opam.it

### OPAM Ecuador, Fanny Guéra

Acúna 141 e Inglaterra, Apartado Postal 17013427

QUITO-ECUADOR

Telefon-Fax 560321

### Unsere Spendenkonten

#### in Deutschland

OPAM e.V., Linde,

Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Kreissparkasse Köln Konto 301 000 275

(BLZ 370 502 99)

#### in Österreich

OPAM

Wiener Neustädter Sparkasse

Konto 418087565 (BLZ 20267)

Überweisungen aus dem Europäischen Ausland

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE 25 3705 0299 0301 0002 75

SWIFT-BIC: COKSDE33

#### in der Schweiz

Verband zur Förderung der

Alphabetisierung in der Welt

OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,

Postkonto Luzern 60-27492-8

OPAM abc (erscheint 2 x jährlich)

Herausgeber: OPAM

Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,

Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: Pfarrer Josef Prinz,

Immekeppel, Lindlarer Straße 87, 51491 Overath

Telefon 0 22 04/40 49 70, Telefax 0 22 04/40 49 71

Fotos: privat

Herstellung: Druck & Grafik Siebel, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit.

Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Jahresbeitrag für OPAM-Freunde und -Förderer:

€ 30,- / CHF 45,-.

**Durch letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wipperfürth datiert vom 23. Juni 2003. Darin wurde erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt.**



## Bericht über das Treffen der e.V.-Mitglieder!

Alle Jahre wieder findet sie statt: die Mitgliederversammlung eines eingetragenen Vereins. Auch bedingt durch den Umzug des 1. Vorsitzenden fand diesmal das Treffen am Gründungsort und Sitz des Vereines in Lindlar-Linde statt.

Nach der herzlichen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden gedachten die Anwesenden des verstorbenen Gründers des internationalen OPAM-Werkes in Rom, Don Carlo Muratore.

Anschließend übernahm Leonore Kremer die Moderation des weiteren Verlaufes.

Zunächst erfolgte die Aufnahme von Pfarrer Janusz Szewczuk als neues e.V.-Mitglied. Nach Bestätigung sowohl der Tagesordnung als auch des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung wurde der Kassenbericht 2003 durch Frau Kremer vorgetragen. Dabei stellte sich heraus, dass wir das Ergebnis steigern und somit 38 Projekte mit insgesamt 155.450,- Euro / 233.175,- CHF fördern konnten. (siehe Projektliste Seite 3). Anschließend wurde über die verschiedenen Aktivitäten im zurückliegenden Vereinsjahr berichtet. Der 1. Vorsitzende bedankte sich für die vielfältigen Tätigkeiten und das Engagement der Kerngruppe von OPAM Deutschland.

Die Mitteilung über die Kassenprüfung von Klaus Heller und Ludwig Scherer bestätigten die korrekte Kassenführung, so dass im Anschluss daran dem Antrag von Marlies Sekul auf Entlastung des Vorstandes einstimmig stattgegeben wurde.

Die turnusmäßig anstehende Neuwahl des Vorstandes wurde von Karsten Overödter geleitet.

Die Versammlung wählte einstimmig den amtierenden Vorstand wieder. Dieser nahm die Wahl an; nämlich

1. Vorsitzender    Pfarrer Josef Prinz
  2. Vorsitzender    Realschulrektor  
                          Werner Mays
- Schriftführerin    Leonore Kremer

Ebenfalls wiedergewählt wurde als Kassenprüfer Ludwig Scherer. Für den ausscheidenden Klaus Heller wählte die Versammlung Marlies Sekul.

Nach Informationen über die OPAM-Werke in Italien, der Schweiz, in Österreich und Ecuador erfolgte ein Ausblick auf das Jahr 2005, dem 25. Jahr in der Geschichte von OPAM-Deutschland. Zur Vorbereitung der Aktivitäten wurde eine Arbeitsgruppe ge-

gründet. Um 17.00 Uhr beschloss Josef Prinz den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung. Beim gemeinsamen Gottesdienst um 17.30 Uhr in der Linder Pfarrkirche wurde auch der ehemaligen verstorbenen Mitglieder des OPAM-Werkes gedacht. Den Abschluss dieses Wiedersehens so vieler engagierter OPAM-Mitglieder bildete ein gemütlicher Ausklang im »Haus Burger« in Linde.

Auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches »Vergelt's Gott« an alle Spender und Helfer, denn ohne Sie wäre das Vereinsjahr 2003 nicht so positiv verlaufen.

**Werner Mays**



In der letzten Ausgabe des 'OPAM abc' wurde der Eintritt in den Ruhestand des Vorsitzenden angekündigt.

Inzwischen wohnt Pfarrer Prinz im 280 Jahre alten Pfarrhaus von St. Lucia in Immekeppel.

Das große Abschiedsfest zu seinem 40 jährigen Priesterjubiläum am 31.1.2004 mit Dankmesse und anschließender Feier in der Mehrzweckhalle Biesfeld würdigte sein Engagement nach 20 Jahren vielfältiger Seelsorgearbeit im Pfarrverband Kürten.

Zu seiner Freude waren auch viele OPAM-Mitglieder, -helfer und -freunde anwesend. Besonders hat ihn als Vertreter vieler Partner die Teilnahme von Bischof Joseph Nellankavil aus Sagar in Zentralindien gefreut sowie der Besuch von Anni und Franco Zoppé aus der Schweiz.



Das Foto zeigt zwei »bergische Schelme« direkt nach dem »Amen«.

Josef Prinz und der Festgemeinde wird besonders in Erinnerung bleiben die Predigt, die Pfarrer Josef Rottländer hielt. Mit Tiefgründigkeit, jedoch immer wieder mit viel Humor gewürzt, gab er Denkanstöße zur Bewältigung von Widerständen.

Im sogenannten »Unruhestand« wird Josef Prinz, so hoffen wir, mit viel Zeit und Ausdauer OPAM noch lange erhalten bleiben.

**Leonore Kremer**

**Integrale Alphabetisierung heißt: Den Ärmsten der Armen in vielfältigem Elend Lebenschancen eröffnen.**